



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

Pressemitteilung

BONN, DEN 26. AUGUST 2026 – SLY

Schaden an Säulen im Garten von Schloss Blankensee beläuft sich auf 10.000 Euro

Zwei Säulen wurden mutwillig beschädigt – Belohnung für Hinweise auf Täter ausgesetzt

Zwischen Freitag, den 24. Juli, und Sonntag, den 26. Juli, hatten Unbekannte zwei historische Säulen im Italienischen Garten von Schloss Blankensee mutwillig schwer beschädigt worden. Die Behebung der Schäden wird rund 10.000 Euro kosten, wie eine Begutachtung durch einen Steinrestaurator ergeben hat.

Für Hinweise, die zum Täter oder zu den Tätern führen, hat die gemeinnützige Brandenburgische Schlösser GmbH (BSG) als Eigentümerin von Schloss und Park, eine Belohnung von 1.000 Euro ausgesetzt. Es wurde Strafanzeige bei der Polizei erstattet. Festgestellt wurden die Beschädigungen am Sonntagabend, den 26. Juli 2026. Der Tatzeitraum liegt vermutlich zwischen Freitag, dem 24. Juli, und Sonntag, dem 26. Juli 2026.

Es ist nicht das erste Mal, dass es im Park von Schloss Blankensee zu Vandalismus kommt. 2018 wurden fünf Skulpturen und die Parkmauer des Schlossparks Blankensee mit pinker Farbe beschmiert. Da das betroffene historische Material teilweise porös war, war die Reinigung enorm aufwendig. Im August 2022 wurden das Kulissenhaus und die große Rundbank durch Vandalismus und Graffiti beschädigt. Im September 2024 traf es erneut die Parkmauer, diese mit Graffiti besprüht wurde.

„Hier wurde ein bedeutender künstlerischer Wert beschädigt. Unsere Vorfahren haben den Park über Generationen mit Hingabe geschaffen und bewahrt. Für mich ist das nicht nur enttäuschend, sondern ein gemeiner Angriff auf die Interessen der Gesellschaft“, sagt Steffen Skudelny, Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), die die BSG als Hauptgesellschafter gemeinsam mit dem Land Brandenburg

Pressestelle

Lydia Schauff

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1
53113 Bonn

Tel. 0228 9091-408

Fax 0228 9091-409

schauff@denkmalschutz.de

Postfach 20 04 26

53134 Bonn

www.denkmalschutz.de

Für Pressevertreter:

Bei Terminangaben ist die
Pressemitteilung als Einladung
zu verstehen.



trägt, mit Blick auf den aktuellen Vorfall. „Bis heute haben viele Besucher den frei zugänglichen Park genießen können. Dafür haben wir nicht unerhebliche Spenden dort investiert – und dann wird ein Teil des Gartenkunstwerks mutwillig zerstört“, so Skudelny weiter.

Die DSD hat die Instandsetzung des Italienischen Gartens und die Restaurierung von sechs Skulpturen gefördert. Die Restaurierung und Wiederherstellung von Schloss und Park war nur dank zahlreicher Spenden und bürgerschaftlichem Engagement möglich.

Schloss Blankensee gilt als bedeutendes Beispiel des märkischen Barocks. In der Einheit von Schloss und Park steht die Anlage in Trebbin-Blankensee exemplarisch für die Herrenhauskultur des 18. und 19. Jahrhunderts in der Mark Brandenburg. Das Schloss wurde im Jahr 1740 für den sächsischen Kreishauptmann Christian Wilhelm von Thümen errichtet. Die erste Gestaltung des mehr als vier Hektar großen Landschaftsparks erfolgte in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts nach einem Plan von Peter Joseph Lenné, preußischer Gartenkünstler und General-Gartendirektor der königlich-preußischen Gärten.

1902 erwarb der Schriftsteller Hermann Sudermann das Schloss und den nach Lenné gestalteten Park von seinem Freund Victor von Thümen. Die Aufmerksamkeit des Schriftstellers galt vor allem der Umgestaltung des Parks, den er mit der Errichtung von Architekturen, der Aufstellung zahlreicher, vor allem aus Italien stammender, Plastiken in einen „italienischen Garten“ verwandelte. Blankensee diente Sudermann bis zu seinem Tode 1928 als Sommersitz.

Die Gartenarchitektur, die Plastiken und Sichtachsen machen den Park zu einem kunst- und kulturhistorisch wertvollen Gesamtkunstwerk. Die Beschädigung der beiden Säulen trifft daher nicht nur einzelne Bauteile, sondern einen bedeutenden Teil der historischen Gartenanlage.

Die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** ist die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland. Sie setzt sich seit 1985 kreativ, fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist einzigartig und reicht von der Notfall-Rettung gefährdeter Denkmale, pädagogischen Schul- und Jugendprogrammen bis hin zur bundesweiten Aktion Tag des offenen Denkmals®.



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

Rund 600 Projekte fördert die Stiftung jährlich, vor allem dank der aktiven Mithilfe und Spenden von über 200.000 Förderern. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits über 7.500 Denkmale mit mehr als einer drei viertel Milliarde Euro in ganz Deutschland unterstützen. Doch immer noch sind zahlreiche einzigartige Baudenkmale in Deutschland akut bedroht.